

## Basketballer trainieren Gymnasiasten

**QUICKBORN** Besuch von den Bundesliga-Profis haben gestern Schüler des Elsensee-Gymnasiums in Quickborn bekommen. Der SC-Rist-Spieler Damian Cortes Rey und Mini-Koordinator Christoph Nicol vom Zweitligisten Hamburg Towers trainierten einen Vormittag lang Siebt-

klässler im Dribbeln, Passen und Körbe werfen. Die besten Schüler wurden mit Freikarten für ein anstehendes Towers-Spiel belohnt. Ziel des Aktionstags war es, Kinder spielerisch an den Sport heranzuführen und ihre Berührungsängste im Unterricht abzubauen. **Seite 3**



Hatten großen Spaß: Außer Stationstraining standen auch Spiele auf dem Stundenplan.

STRITZKE (2)

# Spielen mit den Basketball-Profis

Mitglieder der Hamburg Towers und des SC Rist Wedel kamen zum Aktionstag ans Quickborner Elsensee-Gymnasium

**QUICKBORN** Dribbeln, passen, Körbe werfen: Gestern stand für die Siebtklässler des Elsensee-Gymnasiums der Schultag ganz im Zeichen des Basketballs. Sportlehrer und SC-Rist-Wedel-Trainer Stefan Altemüller hatte einen Basketball-Tag organisiert. „Der SC Rist Wedel kooperiert mit den Profis von den Hamburg Towers“, so Altemüller. Der Lehrer, der auch eine Basketball-AG an der Schule leitet, hatte sich mit dem Mini-Koordinator der Towers, Christoph Nicol, in Verbindung gesetzt.

„Wir machen oft Schulaktivitäten in Hamburg“, sagte Nicol, „weil uns viele Schulen anfragen und wir auch selbst AGs an Schulen anbieten.“ Obwohl der Zweitligist eigentlich aus Hamburg-Wilhelmsburg kommt, sei ihm der Weg nicht zu weit gewesen. „Uns ist wichtig, dass viele Kinder Basketball spielen“, so der Mini-Koordinator weiter. Für die

rund 110 Siebtklässler des Gymnasiums in der Heidkampstraße war der Aktionstag zugleich auch ein gutes Training: Denn im Februar findet ein schulinternes Jahrgangsturnier statt, bei dem die Schüler gegeneinander antreten.

Vor dem Training wärmten sich die Nachwuchs-Basketballer zunächst auf, bevor einzelne Techniken an verschiedenen Stationen ausprobiert und verfeinert wurden. „Viele haben Berührungsängste, was Basketball angeht“, so Nicol, der Kinder im Alter bis zwölf Jahre betreut. Bei einem Aktionstag könnten die Schüler diese Ängste überwinden und spielerisch an den Sport herangeführt werden. In seiner Arbeit an Schulen sieht Nicol oft, dass Kinder zunehmend Defizite in den Bewegungsabläufen haben. „Kinder können oft keine Rolle vorwärts mehr, oder sie können nicht richtig rückwärts laufen“, sagte er.



Damian Cortes Rey (links) und Christoph Nicol trainierten die Siebtklässler.

Im Rahmen des Basketballtrainings könne diesen Defiziten entgegengewirkt werden. „Im Idealfall interessieren sich im Anschluss Kinder für den Sport und entscheiden sich dafür, in einem Verein zu spielen.“

Einen waschechten Profi-Basketballer hatte Nicol auch im Gepäck: Damian Cortes Rey vom SC Rist Wedel spielt in der 2. Bundesliga und unterstützte den Mini-Koordinator

beim Training mit den Kindern. Diese konnten nach absolviertem Stationstraining ihr Können in Spielen unter Beweis stellen und lieferten sich spannende Jagden nach dem Korb. Gar nicht so einfach, wenn man bedenkt, dass die Körbe auf einer Höhe von 3,05 Metern angebracht sind. „Das ist für Kinder ungefähr so schwer, als würde ein Erwachsener versuchen, auf einen sieben bis acht Meter

hohen Korb zu werfen“, so Nicol. Er setzt sich deshalb dafür ein, dass Schulen in höhenverstellbare Basketballkörbe investieren. Diese seien in der Anschaffung nicht wesentlich teurer als feste Körbe.

Den ganzen Vormittag spielten die Siebtklässler des Elsensee-Gymnasiums Basketball. Zwei Schüler, die besonders gut mitgemacht hatten, erhielten Freikarten für das Towers-Spiel im Februar gegen Karlsruhe. „Wenn die Kinder hier im nächsten Jahr wieder ein Turnier haben, kommen wir gern wieder“, so Nicol. Die Towers seien offen für Anfragen von Schulen und immer mit Begeisterung dabei, wenn Lehrer mit ihren Schülern Aktionstage veranstalten wollen. „Wenn wir einen Termin finden, kommen wir gern – auch an andere Quickborner Schulen“, so Nicol. „Vielleicht landet ja eines der Kinder irgendwann bei uns.“ *Nadine Stritzke*